

Beteiligung von Schulen

Die Verlegung von Stolpersteinen wird in Kiel von mehreren Schulen begleitet. Zusammen mit ihren Lehrkräften forschen Schülerinnen und Schüler über die Opfer nationalsozialistischer Gewalt in unserer Stadt. Von Verfolgung und Ermordung waren nicht nur Erwachsene betroffen, sondern ganze Familien und sogar Kinder.

Einige Opfer waren in demselben Alter wie die heute recherchierenden Jugendlichen. Für die Schülerinnen und Schüler handelt es sich durch die intensive Beschäftigung mit dem Thema nicht mehr um anonyme Opfer, sondern um Menschen, die in unserer Nachbarschaft lebten. Jede Schülergruppe übernimmt die Patenschaft für ein oder mehrere Opfer. Unterstützt werden sie dabei von fachkundigen Ehrenamtlichen. Die Ergebnisse ihrer Recherchen tragen die jungen Leute bei der Verlegung der Stolpersteine vor.

Für Familie Winzelberg recherchierten Schüler der Klasse 12h am Beruflichen Gymnasium des RBZ Wirtschaft Kiel.

RBZ WIRTSCHAFT . KIEL



Die Verlegung von Stolpersteinen kann ideell und finanziell unterstützt werden:

Bankverbindungen für Spenden

Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit e.V.
Förde Sparkasse, BLZ 210 501 70
Kto.-Nr. 358 601
Stichwort „Stolpersteine“

Nähere Informationen



Bernd Gaertner
Tel. 0431/33 60 37
gcjz-sh@arcor.de

Landeshauptstadt Kiel
Amt für Kultur und Weiterbildung
Angelika Stargardt
Tel. 0431/901-3408
angelika.stargardt@kiel.de



www.kiel.de/stolpersteine
www.einestimmegegendasvergessen.jimdo.com

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Kiel
Amt für Kultur und Weiterbildung
Recherche und Text: Berufliches Gymnasium des RBZ Wirtschaft Kiel
V.i.S.d.P.: Landeshauptstadt Kiel
Layout: Schmidt und Weber Konzept-Design
Satz: Lang-Verlag
Druck: hansadruck
Kiel, September 2014

Stolpersteine in Kiel

Familie Winzelberg

Kleiner Kuhberg 25/Feuergang 2

Verlegung am 1. Oktober 2014



Stolpersteine in Kiel

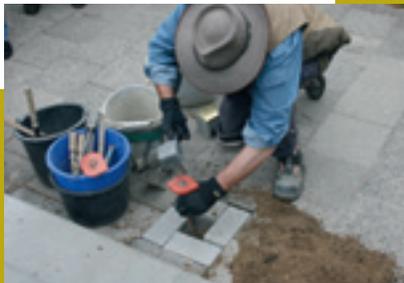
Liebe Anwohnerinnen und Anwohner, liebe Interessierte!

Die Stolpersteine sind ein Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig (*1947).

Es soll die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus – jüdische Bürger, Sinti und Roma, politisch Verfolgte, Homosexuelle, „Euthanasie“-Opfer und Zeugen Jehovas – lebendig erhalten. Jeder Stolperstein ist einem Menschen gewidmet, der während der Zeit des Nationalsozialismus ermordet wurde.

Auf den etwa 10 x 10 Zentimeter großen Stolpersteinen sind kleine Messingplatten mit den Namen und Lebensdaten der Opfer angebracht. Sie werden vor dem letzten frei gewählten Wohnort in das Pflaster des Gehweges eingelassen. Inzwischen liegen in über 900 Städten in Deutschland und siebzehn Ländern Europas über 45.000 Steine.

Auch in Kiel werden seit 2006 jährlich neue Stolpersteine verlegt.



In den letzten Jahren hat der Kölner Künstler Gunter Demnig über 45.000 Stolpersteine für Opfer des Nazi-Regimes verlegt.

Fünf Stolpersteine für Familie Winzelberg Kiel, Kleiner Kuhberg 25/Feuergang 2

Die Eheleute Samuel (* 29.1.1893 in Chrzanow/Polen) und Chana (* 20.9.1893 als Chana Otto in Trzebinia) Winzelberg kamen Ende der 20er Jahre aus Trzebinia mit ihrem Sohn Josef (* 22.2.1925) und ihrer Tochter Rosa (* 12.4.1927) nach Kiel. Sie waren jüdischen Glaubens. Am 18.9.1929 zogen sie in das Haus der Familie Alter Weber. Am 2.2.1933 gebar Chana Winzelberg ihre zweite Tochter Frieda. Samuel Winzelberg war zunächst als Handelsmann und später als Hausierer tätig, was für die Familie nur ein geringes Einkommen erbrachte.

Im Zuge der so genannten „Polen-Aktion“ vom 28.10.1938 sollten alle in Deutschland lebenden polnischen Juden an die deutsch-polnische Grenze gebracht und von dort aus abgeschoben werden. Dies betraf auch Familie Winzelberg. In Kiel fand diese Aktion jedoch erst einen Tag später statt, sodass die Deportierten die Grenze erreichten, als diese bereits geschlossen war. Sie mussten auf eigene Kosten nach Kiel zurückkehren. Anschließend wurden die Männer in „Schutzhaft“ genommen, um sie zur Auswanderung zu zwingen, wofür vielen jedoch das Geld und die Beziehungen fehlten. Die „Schutzhaft“ war ein Vorwand. Man tat so, als ob die Juden vom Staat vor Gefahren durch Außenstehende geschützt werden müssten. So wurde auch Samuel Winzelberg am 15.7.1939 kurzzeitig im Polizeigefängnis Kiel festgesetzt und schließlich am 31.7.1939 nach Chrzanow ausgewiesen. Hier wurde er Opfer von Misshandlungen, bevor man ihn wenig später erschoss. Seine Ehefrau Chana wurde am 13.9.1939 gemeinsam mit ihren Töchtern und anderen „ostjüdischen“ Frauen und Kindern aus Kiel nach Leipzig deportiert, wo sie in der zum „Judenhaus“ umfunktionierten Carlebach-Schule unterkamen. Während Chana und Rosa Zwangsarbeit leisten mussten, konnte ihre jüngste Tochter Frieda in ein Kinderheim gebracht werden.

Jedoch wurden alle drei gemeinsam am 21.1.1942 in das KZ Jungfernhof bei Riga weiter deportiert. Chana und Frieda gelten ab diesem Zeitpunkt als verschollen, umgekommen durch die dort herrschenden katastrophalen Lebensbedingungen, durch Hunger, Krankheiten, Epidemien oder wahllose Erschießungen. Die älteste Tochter Rosa hingegen überlebte als 17-Jährige diese Tortur und wurde ins KZ Stutthof weiterdeportiert. Dort fand auch ihr Leidensweg auf unbekannte Weise ein tödliches Ende.

Nur der Sohn Josef überlebte den Holocaust, weil er am 26.8.1939 – sechs Tage vor Beginn des 2. Weltkriegs – mit einem „Kindertransport“ nach England ausreisen konnte.

Quellen:

- JHSD Forschungsgruppe „Juden in Schleswig Holstein“, Datenpool Erich Koch, Schleswig
- Bettina Goldberg, Die Zwangsausweisung der polnischen Juden aus dem Deutschen Reich im Oktober 1938 und die Folgen, Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 46, 1998
- Gerhard Paul, Miriam Gilles-Carlebach, „Licht in der Finsternis“. Jüdische Lebensgestaltung im Konzentrationslager Jungfernhof, in: Menora und Hakenkreuz, Neumünster 1998
- Ellen Bertram, Menschen ohne Grabstein. Die aus Leipzig deportierten und ermordeten Juden, Leipzig 2001
- Janina Grabowska, Stutthof. Ein Konzentrationslager vor den Toren Danzigs, Bremen 1996
- Rebecca Göpfert, Der jüdische Kindertransport von Deutschland nach England 1938/39, Frankfurt a.M. 1999

